

Tour 3

Rauf zum Rennweg

Adelsdorf – Rennweg – Weppersdorfer Keller - Adelsdorf

Startpunkt: Sportheim SC Adelsdorf

Länge: 9,5 km

Höhenmeter: 120 m

Dauer: 2:30 h

Markierung:     

Charakter: Waldwege, festes Schuhwerk empfehlenswert

Wir starten beim Sportheim des SC Adelsdorf. Genügend Parkplätze sind in der Nähe vorhanden. Wir folgen der Markierung  in Richtung Weppersdorf. Gleich ist die Fußgängerampel erreicht, wo wir sicher die Staatsstraße kreuzen und gleich danach auch die Oesdorferstraße am Zebrastreifen. Dann halten wir uns links. Wir folgen der Oesdorferstraße die gesäumt ist von Lindenbäumen durch das Wohngebiet und erreichen bald das Ortsausgangsschild. Hier biegt der Weg mit der grünen 3 nach links ab und folgen der Markierung . Vorbei am alten Keller an dem noch vor einigen Jahren das Sonnwendfeuer gefeiert wurde. Vorbei am Waldkindergarten der hier in einem alten Steinbruch eingerichtet wurde. Bald ist der Waldrand erreicht. Hier treffen wir auf den Karpfenweiherweg  der von Forchheim kommend bis nach Birnbaum führt. Wir gehen geradeaus in den Wald hinein. Die offizielle Bezeichnung ist Adelsdorfer Mark. Dort wo der Teer endet und der Waldweg beginnt ist die Grenze der Gemarkung Adelsdorf. Wir sind jetzt in Kreis Forchheim. Wir laufen geradeaus den breiten Forstweg hoch. An der zweiten Kreuzung erreichen wir den ersten Brunnen. Der Wald ist hier noch stark von Kiefern geprägt, die unter der Dürre der letzten Jahre stark leiden. Wir sehen viele tote Bäume aber später auch gute Ansätze für die Verjüngung des Waldes. Auch am 2ten Brunnen der leicht an seiner gewaltigen Steinmauer erkennbar ist gehen wir geradeaus weiter. Nach fast 4 km erreichen wir die B470. Kurz davor geht es nach links über einen Parkplatz. Von der Forstbehörde wurde hier eine kleine Hütte mit Infos zum Wanderwegenetz der Unteren Mark errichtet. Wir folgen weiter unserer Markierung. Es geht eine Zeitlang steil bergauf. Wir befinden uns jetzt auf dem Rennweg. In der Nähe des Helmutberg haben wir mit 350 Meter den höchsten Punkt unseres Adelsdorfer Wegenetzes erreicht. Ein Schild mit der Markierung  weist uns hier den Weg nach links zum Weppersdorfer Keller. Ab hier lohnt sich auf jeden Fall das feste Schuhwerk. Es geht jetzt stetig bergrunter. Bald wird der Weg steiler und viele Wurzeln ragen in den Weg. Nach einiger Zeit sehen wir zu unserer Rechten einen kleinen Weiher mit schlammigen Ufern. Bei näherem Hinschauen kann man die Suhlen der Wildschweine gut erkennen. Der Weiher wird gespeist von einer kleinen in Sandstein gefassten Quelle. Einige Zeit später stoßen wir auf eine Weggabelung. Wir nehmen wir den 2ten Weg der nach rechts führt. Noch ein gutes Stück weiter den Weg runter hören wir schon das Stimmengewirr der Gäste am Keller. Auch wir haben uns jetzt eine Pause verdient. Dieser auch unter dem Namen Utzer Keller bekannte Keller lädt in der Sommerzeit zum Verweilen ein. Neben Getränken und einer deftigen Brotzeit werden auch warme Gerichte angeboten. Wohl gestärkt treten wir den Weg in Richtung Adelsdorf an. Wir folgen der Markierung . Nach kurzer Zeit geht es nach links. Bald ist der erste Weiher erreicht. Wir befinden uns jetzt auf dem Moorweg der uns durch die hier zahlreichen Weiher leitet. Hier lohnt es sich dem Treiben der vielen Wasservögel eine Zeitlang zuzuschauen. Nicht nur die Schwäne sind hier mit ihrem Brutgeschäft zugange, sondern auch unzählige Enten und Blässhuhn-Pärchen. Wir wandern durch ein Feuchtgebiet mit einem schönen Mischwald. Nachdem wir den Waldweg nach Weppersdorf gekreuzt haben sind wir bald am Eulenweiher. In den Wochen nach Ostern kann man hier das große Froschkonzert von hunderten von Fröschen anhören. Wir gehen hier links am Weiher vorbei und kommen jetzt wieder

ins freie Feld. Vorbei an einer Streuobstwiese die hier vor einigen Jahren neu angelegt wurde. Eine Hinweistafel erklärt die auf der Wiese angepflanzten Apfelsorten. Ein Imker aus dem Ort hat hier seine Bienenstöcke aufgestellt. Bald haben wir das Ortsschild erreicht. Jetzt geht es die Oesdorferstraße hinunter die wir ja schon vom Start unserer kleinen Tour kennen. Wir kreuzen die Staatsstraße und erreichen unseren Startpunkt. Wer unterwegs noch nicht für sein leibliches Wohl gesorgt hat, kann das im Sportheim des SCA noch nachholen.